

Roger Mallmenn
Kreisvorsitzender

DIE LINKE.Rhein-Hunsrück
In der Hohl 4
56291 Birkheim
Telefon 06746 / 8377
Mobil 0152 / 340 72 733

Email:
rogermallmenn@web.de

Web:
www.die-linke-rhein-hunsrueck.de

Volksbank Rheinböllen
Konto-Nr.: 110 89 02
BLZ: 560 622 27

DIE LINKE.Rhein-Hunsrück, In der Hohl 4, 56291 Birkheim

Presse

Pressemitteilung

Birkheim den 13.02.2013

Sehr geehrte Damen und Herren.

Unten stehend eine Pressemitteilung mit der Bitte um Veröffentlichung. Danke im Voraus.

DIE LINKE.Rhein-Hunsrück: Flughafen Hahn ist gescheitert



Rund 13 Millionen Euro fehlen dem Hahn bereits Ende März. Laut Verkehrsminister Lewentz braucht der Hunsrückflughafen weitere 120 Millionen Euro Subventionsgelder aus der Landeskasse innerhalb der nächsten 4 Jahre.

Alexandra Erikson, Landesvorsitzende DIE LINKE.Rheinland-Pfalz: "Die Zahlen die von der Landesregierung bzw. von der Flughafengesellschaft genannt werden sind erschreckend. Schlimmer ist allerdings, dass bei der Landesregierung die Einsicht fehlt, dass das Regionalprojekt Hahn gescheitert ist. Die

Bild: Gerd Altmann_Shapes_AllSilhouettes.com_pixelio.de

Gelder, die der Flughafen seit seiner Entstehung benötigt hat, sind gigantisch. Bei vorsichtiger Schätzung muss davon ausgegangen werden, dass der Hahn mit mindestens einer halben Milliarde Euro aus Steuergeldern subventioniert wurde. Damit übertrifft er den

gescheiterten Nürburgring bei weitem. Anstatt die Reißleine zu ziehen und Alternativen zu überlegen, werden weitere Steuermillionen in die Totgeburt Hahn gesteckt."

Lewentz ignoriert laufendes EU-Beihilfeverfahren

"Die Handlungsweise Lewentz ist unverantwortlich. Trotz schwebenden Verfahrens bei der EU wegen möglicherweise unerlaubter Beihilfe, macht der Minister weiter, als wäre der Hahn immer noch das Erfolgsprojekt, dass es nie war. Sollte die EU die Übervorteilung des Flughafens als irreguläre Subventionen aus Landesmitteln einschätzen, droht ein weit höherer Verlust und das endgültige Aus für den Regionalairport.", so Erikson weiter.

Privatinvestoren haben kein Interesse

Roger Mallmenn, Kreisvorsitzender DIE LINKE.Rhein-Hunsrück: "'Die Braut aufhübschen', nannte Lewentz vor einigen Monaten seine Idee, die verkehrsseitige Infrastruktur an den Landesbetrieb Mobilität zu verkaufen. Dabei blieb es nicht, denn der Verkauf der verlustträchtigen Verkehrswege an die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler würde nicht einmal den Ende März fälligen Kredit decken. Sein neuester Vorschlag: Die luftseitige Infrastruktur, also Rollbahn, Vorfeld und Tower ebenfalls auf Kosten der Bürgerinnen und Bürger an den LBM zu verkaufen, was angeblich 80-90 Millionen Euro Erlösen würde. Diese Gelder sind bis 2017 aufgebraucht, denn bis dahin werden 120 Millionen Euro fällig. Der Plan, den die Landesregierung mit diesem durchschaubaren Taschenspielertrick verfolgt, ist den Hahn für einen Privatinvestor interessant zu machen. Bisher ging der Plan, die Verluste auf Kosten der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler zu vergesellschaften, während die Gewinne aus dem reinen Flugbetrieb privatisiert werden sollen, nicht auf. Deswegen fabuliert Lewentz seit kurzem von einem Wiedereinstieg der Frankfurter Fraport AG, obwohl diese vor nicht mal vier Jahren aus dem Verlustgeschäft Hahn zurück gezogen hat und ihre Anteile für einen symbolischen Euro an die Landesregierung verschenkte."

Betriebsbedingte Kündigungen nicht ausgeschlossen

Mallmenn ergänzt: "Um weitere Gelder einzusparen, schließt der Verkehrsminister betriebsbedingte Kündigungen der Beschäftigten nicht aus. Während reihenweise private Gutachten im sechsstelligen Eurobereich in beständiger Regelmäßigkeit von der Landesregierung in Auftrag gegeben werden, sollen die Beschäftigten das Versagen der Geschäftsführung und der politisch Verantwortlichen auf Landesebene ausbaden."

Schumacher Bauernopfer - Rethage Insolvenzverwalter

"Die rotgrüne Regierung in Mainz agiert panisch ob der drohenden Pleite des Hahns. Der Austausch des Flughafenmanagements dient als anschauliches Beispiel. Der bisherige Manager Schumacher dient der Landesregierung als Sündenbock und Bauernopfer in einem. Sein Nachfolger als Geschäftsführer wird Heinz Rethage. Der mit SPD Parteibuch ausgestattete bisherige Chef des Landesbetriebs Mobilität, fädelt bereits erfolgreich den zwielichtigen Verkauf der Infrastrukturen mit der Landesregierung ein. Sein Job wird sich unter Umständen auf die Insolvenzverwaltung beschränken.", so Mallmenn weiter.

Alexandra Erikson: "Wer weiter die Gelder der rheinland-pfälzischen Steuerzahlerinnen und Steuerzahler verschwendet, obwohl die Fracht- u. Passagierzahlen jährlich sinken, handelt politisch Fahrlässig. Die Verluste steigen jährlich und dramatisch. Die rheinland-pfälzischen Wählerinnen und Wähler müssen sich darüber im Klaren sein, dass es ihre Steuergelder sind, die am Hahn von Rotgrün verpulvert werden, während die Kommunen finanziell ausbluten, öffentliche Einrichtungen geschlossen, Sozial- und Bildungsausgaben gekürzt werden."

Mit freundlichen Grüßen

Roger Mallmenn